



Liebe Gemeinderätinnen und -räte,

Aus der veröffentlichten Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 28.2. können wir ersehen, dass in ö12 ein Punkt ansteht, der unsere ehrenamtliche Arbeit betrifft, die wir seit nunmehr 8 Jahren erbringen.

Es geht um eine mögliche Erhöhung der Unterbringungszahlen für geflüchtete Menschen in Eichenau. Prinzipiell sehen wir auf Grund der politischen Entwicklungen tatsächlich Deutschland in der Pflicht Menschen in Not zu helfen. Dem Teil der Menschen, der Zuflucht bei uns sucht und findet, sollten wir im beiderseitigen Sinne und Nutzen eine bestmögliche Unterstützung in der Integration in die hiesige Gesellschaft zu ermöglichen.

Wir sehen das nicht nur als temporäre Aufgabe, da die leider politische Entwicklung und die Achtung der Menschenrechte in vielen Ländern leider immer mehr Rückschritte macht. Hinzu kommt der Klimawandel, der hauptsächlich durch die industrialisierten und damit meist wohlhabenden Länder – und damit auch Deutschland – maßgeblich mitverursacht wurde und noch immer wird. Es ist leider zu erwarten, dass der Klimawandel wiederum die Konflikte in und zwischen vielen Ländern entstehen lässt bzw. anfeuern wird.

Um zu einer bestmöglichen Integration der geflüchteten Menschen beizutragen, erachten wir es, wie im Tagesordnungspunkt angegeben, als unerlässlich, dass eine Sozialberatung vor Ort geleistet wird. Nicht zuletzt die Gemeindeverwaltung bekommt das zu spüren, wenn die Sozialberatung nicht ausreichend ist, wenn beispielsweise Beiträge zu KiTa oder Hort nicht geleistet werden, weil manche Menschen nicht wissen, dass und wie sie Beihilfen zu beantragen haben.

Erst gestern wurde uns von der Sozialarbeiterin der Stadt Olching berichtet, dass sie mindestens zweimal die Woche in die Unterkünfte geht und damit eine sehr hohe Wirkung erzielt.

Wir befürworten daher, dass die Aufstockung der Unterkunftsmöglichkeiten streng an die Bedingungen, dass eine Sozialberatung vor Ort stattfindet, gebunden wird. Bereits die heutige Beratung konnte in den letzten Monaten nicht mit den gestiegenen Zahlen Schritt halten und ist nicht ausreichend.

Sollte dem nicht entsprochen werden, sehen wir auch die ehrenamtliche Arbeit in Gefahr, da die Belastung bereits heute über dem ist, was für uns erträglich und gesund ist. Es ist abzusehen, dass bei einer weiteren Verschärfung der Situation, sich noch mehr Ehrenamtliche überlastet und frustriert abwenden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Asylhelferkreises Eichenau e.V.

Anja Ulrich, Yasemin Bilgic, Reinhard Neuhofer, Ibrahim El-Mahgary

Vorstandssprecher Asylhelferkreis Eichenau